Übers. Arbeit. Verand. Schles. Ges.
Vaterl. Kulture Jahre 1838: 51-56. Schilling, P.S. 1839.



Die Larven sowohl als auch die Puppen waren in einer harten Schale, von der Größe einer kleinen Erbse, eingeschlossen. In einigen Knoppern lagen diese Larven- oder Puppenschalen ganz frei, ohne mit den innern Wänden der Knoppern in Verbindung zu stehen; in den andern waren diese Schalen festgewachsen, und wurden, nicht ohne einigen Widerstand, von der innern Wandung der Knoppern getrennt.

6) Von Demselben: Ueber die erste Abtheilung der in Schlesien einheimischen Arten der Gattung Formica, und zwar der Drüsen-Ameisen.

## Bemerkungen über die in Schlesien und der Grafschaft Glaz vorgefundenen Arten der Ameisen.

Vorgetragen in den Sitzungen am 22. Nov. und am 13. Decbr. von Schilling.

Die Ameisen leben in Gesellschaften oder Kolonieen, welche aus dreierlei Individuen, Männchen, Weibchen und Geschlechtslosen, bestehen.

Die Geschlechtsameisen sind geflügelt; auch haben sie, außer den gewöhnlichen beinetzförmigen Seitenaugen, noch drei sogenannte Scheitelaugen, welche den Geschlechtslosen meist fehlen.

Die Geschlechtslosen sind ungeflügelt; sie machen die Mehrzahl der Kolonie aus; sie heißen auch Arbeiter, weil sie die nöthigen Baumaterialien zusammentragen, den Bau ausführen, die junge Brut füttern und pflegen. Sie sind meist von kleinerer Statur, als die zu derselben Art gehörigen Geschlechtsameisen.

Männchen und Weibchen verlassen bald nach ihrem Auskommen aus der Puppe die Kolonie (den Ameisenhaufen), und schwärmen gesellig in der Luft umher.

Einige Weibchen indessen nehmen an der allgemeinen Auswanderung nicht Theil, sondern bleiben in ihrer Heimath, legen Eier, und bevölkern so aufs Neue die Kolonie.

Die Geschlechtsameisen, welche ihre Mutterstadt verlassen haben, kehren entweder nicht, oder doch nur durch Zufall in dieselbe zurück; sie gehen meist zu Grunde und werden von Vögeln und Raub-Insekten (z. B. von den Libellen) gefressen. Die Weibchen, welche diesem Schicksale entkommen, verkriechen sich unter Steine, unter die schadhafte Rinde eines Baumes, unter Moos oder in andere Schlupfwinkel und werden Mütter neuer Kolonieen. Da sie nun dabei anfänglich die Geschäfte der Arbeiter übernehmen müssen, wobei ihnen ihre Flügel nur hinderlich seyn würden, so beißen sie oder stoßen sie dieselben ab, um desto geschickter zur Arbeit zu seyn.

In den wärmeren Sommertagen sieht man die Ameisenhaufen oft ganz mit geflügelten Ameisen bedeckt; es sind Weibchen und Männchen. Diese erheben sich dann mit ihren Flügeln. Der ganze Schwarm wogt langsam in der Luft in stets abwechselndem Steigen und Fallen. Zuweilen vereinigen sich die Schwärme eines ganzen Distrikts und erscheinen von fern wie Staubwolken. Ueberall, wo eine solche Ameisenwolke vorüber-